

Bund der Evangelischen Täufergemeinden (ETG)

Die Evangelischen Täufergemeinden entstanden aus einer Bewegung des 19. Jahrhunderts, die u.a. den neutestamentlichen Stellenwert der Taufe neu erkannte und auch umsetzen wollte. Wichtig ist den Evangelischen Täufergemeinden das Priestertum aller Gläubigen und somit die freiwillige Mitarbeit der Mitglieder.

Geschichte

Durch die erwecklichen Predigten des Pfarrvikars Samuel Heinrich Fröhlich entstand 1832 im Aargau die erste Gemeinde der (damals sog.) evangelisch Taufgesinnten, nachdem Fröhlich vom Staat seines Amtes enthoben worden war. Seine Verkündigung des Evangeliums führte in der Folgezeit in verschiedenen Teilen der Schweiz und im Elsass zur Entstehung neuer Gemeinden. Männer und Frauen, welche durch die Verkündigung der Erlösung durch Jesus Christus zum Glauben kamen, trugen das durch die Erweckungsbewegung des 19. Jahrhunderts geprägte Wort Gottes in andere europäische Länder und nach Übersee. Heute finden sich evangelische Täufergemeinden in Europa, Nord- und Südamerika, Australien und – durch die Missionstätigkeit der vergangenen Jahrzehnte – auch in Afrika und Ozeanien.

Der „Bund der Evangelischen Täufergemeinden“ besteht als übergemeindliche Organisation mit Schwerpunkt Schweiz und Süddeutschland erst seit 1985. Die 1921 gegründete „Genossenschaft Hilfe“ versteht sich als soziales Hilfswerk für Glaubensgeschwister über die Landesgrenzen hinaus.

Der seit 1955 aufgebaute Evangelische Missionsdienst EMD (heute „Fachstelle für interkulturelle Zusammenarbeit“) unterstützt teilweise oder vollumfänglich über 70 interkulturelle Mitarbeitende im In- und Ausland. Diese arbeiten vorwiegend in etablierten Missionsgesellschaften im Verkündigungs- und Sozialdienst.

Selbstverständnis

Die evangelischen Täufergemeinden wissen sich allein der Bibel verpflichtet. Mitglied der Gemeinde kann werden, wer durch Bekehrung und Wiedergeburt Vergebung der Sünden und Frieden mit Gott erfahren hat und bereit ist, dem Wort Gottes gegenüber im Gehorsam zu leben. Die Taufe ist ein Zeugnis der vorausgegangenen inneren Veränderung und ein öffentliches Bekenntnis zu Jesus Christus. Zum Abendmahl sind alle „wiedergeborenen“ Gläubigen eingeladen. Die Gottesdienste sind öffentlich. Sie werden als Anbetung, Lobpreis in Gesang und Musik, Verkündigung des Wortes Gottes sowie als Vertiefung der Gemeinschaft verstanden. Die Gemeinden werden nach neutestamentlichem Vorbild von „Ältesten“ oder Leitungsteams geleitet, welche meist auch im Verkündigungsdienst stehen, unterstützt von einem weiteren Kreis von Laienpredigern. Bestimmte Dienste werden von Teil- oder Vollzeitangestellten ausgeführt. Dennoch sind alle Gemeindeglieder zur aktiven Mitarbeit in der Gemeinde eingeladen. Die finanziellen Bedürfnisse werden durch freiwillige Spenden gedeckt.

Aufgabenschwerpunkte

Die evangelischen Täufergemeinden haben als Einzelgemeinden weitgehende Selbständigkeit, sind aber seit jeher durch eine enge Gemeinschaft miteinander verbunden. Der Bund fördert das Gemeindeleben durch Kurse für Mitarbeitende im Verkündigungsdienst, Sonntagsschule und Jugendarbeit. Er beruft Leiterkonferenzen ein, an denen Themen der Gemeindeführung, des Gemeindebaus, neuen Projekten sowie die Umsetzung der gesetzten Werte beleuchtet werden.

Das Programm „Lebensgestaltung – Gemeindeführung – Leiterschaft“ (LGL) am Theologischen Seminar Bienenberg dient der Aus- und Weiterbildung der Laienmitarbeiter. In zwei Jugend- und Freizeithäusern werden Teenie- und Kinderlager, Familien- und Wanderfreizeiten wie auch Bibelwochen durchgeführt. Verschiedene Gemeinden unterhalten Alterssiedlungen sowie Alters- und Pflegeheime. Alle diese Institutionen sind eigenständige Körperschaften, arbeiten aber eng mit dem Bund zusammen.

Alle drei Monate gibt der Bund der ETG die verbandseigene Zeitschrift „unterwegs“ heraus.

Der Bund ETG in Zahlen

Schweiz: 19 Gemeinden; Süddeutschland: 7 Gemeinden mit total etwa 2300 erwachsenen Mitgliedern. Nebst je rund 70 Ältesten und Prediger arbeiten in den Gemeinden über 20 Teil- und Vollzeit-Mitarbeiter mit. Die Verbandszeitschrift „unterwegs“ hat eine Auflage von 1200 Exemplaren.